

Stellungnahme der SPD-Fraktion im Gemeinderat von Sinsheim zum Haushalt der Stadt Sinsheim und dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke Sinsheim für das Jahr 2017

(Es gilt das gesprochene Wort)

*Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Albrecht,
sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats und der Verwaltung,
meine Damen und Herren,*

nach den schrecklichen Ereignissen in Berlin gestern erscheinen unsere heutigen Beratungen plötzlich in einem ganz anderen Licht. Vieles relativiert sich, was gestern noch wichtig war, ist heute schon wieder unwichtig. Dennoch laufen die Zeit und das Leben weiter, wir alle müssen funktionieren, sollten besonnen reagieren, auch wenn es schwer fällt müssen wir zur normalen Tagesordnung zurückkehren

Neues Haushaltsrecht

Ressourcenverbrauch statt Geldverbrauch oder intergenerative Gerechtigkeit, so lauten die offiziellen Schlagworte zum neuen kommunalen Haushaltsrecht.

Was bedeutet das für unsere Finanzen?

Mit dem neuen Haushaltsrecht beginnt eine neue Zeitrechnung, quasi ein Neustart bei der Darstellung der städtischen Finanzen. Es ist aber nicht so zu verstehen, dass wir wie bei einem Computer die Resettaste drücken und bei Null starten. Unsere Schuldenlast wird auch weiterhin dargestellt.

Offiziell möchte ich mich an dieser Stelle beim Dezernenten Herrn Ullrich Landwehr und seinem Team bedanken, die neben dem aktuellen Tagesgeschäft, zusätzlich den neuen umfangreichen Haushalt zusammengestellt und den Gemeinderat dazu umfassend informiert haben.

Anfangs fehlen die Vergleichszahlen zu bisherigen Haushaltsdaten. Vieles ist neu und man kann es auch so beschreiben: „**Wir fahren nun auf Sicht.**“ Eine bessere Sicht oder Transparenz werden wir erst bekommen, wenn das

gesamte städtische Vermögen dargestellt und aufgelistet ist. Für Mitte des kommenden Jahres hat Herr Landwehr die 1. Eröffnungsbilanz angekündigt.

Das NKHR macht Sinsheim **nicht reicher und nicht ärmer**. Wir wissen künftig aber genauer, wie viel wir zu wenig haben!

Was uns bei der letzten Kommunalwahl, in Bezug auf einen einheitlichen Stimmzettel nicht gelungen ist, gibt uns nun das neue Haushaltsrecht in gewisser Weise vor. In der Aufschlüsselung der Aufwendungen und Erträge gibt es **keine stadtteilbezogenen Aufschlüsselungen** mehr, auch nicht mehr bei den Schulen und Kindergärten. Bei der Feuerwehr wurden die Daten bekanntlich bereits in der Vergangenheit schon zusammengefasst.

Schuldenstand

Thema Schulden,.... Herr Uhler hat in der letzten Sitzung unserer Haushaltberatungen die Finanzsituation und den hohen Schuldenstand der Stadtwerke ausführlich dargestellt und erklärt.

Bemerken möchte ich an dieser Stelle, dass sich für die **öffentlichen Beratungen** (*...wegen fehlender Transparenz in der Vergangenheit ja oft kritisiert*,) in der ersten Sitzung, weder die Öffentlichkeit noch die Presse interessierten. Lobend möchte ich erwähnen, dass die Diskussionen und Aussprachen im Rahmen der Haushaltsberatungen insgesamt sachlich und konstruktiv (*... bis auf eine Ausnahme*), verliefen. Das ursprünglich ausgewiesene Defizit von 3,8 Mio. Euro konnte so auf jetzt 2,27 Mio. Euro reduziert werden.

Bei der Wasserversorgung gibt es eine große Gebührenstabilität. Dennoch steigt die Verschuldung bei den Stadtwerken in diesem Jahr wieder um 1 Mio. Euro. Die Investitionen in unser Kanalnetz und Anlagen sind in den Gebühren abgebildet, das bedeutet, dass neue zusätzliche Investitionen, nach Abschreibung, auch neue Schulden bedeuten. Das heißt aber auch, dass sich nur durch eine schnellere Abschreibung oder keine weiteren Investitionen, der Schuldenstand beim Wirtschaftsplan reduziert.

Ein Beispiel dazu, unsere Wasserleitungen haben eine Lebensdauer von 35 bis ca. 100 Jahren, der Abschreibungszeitraum beträgt im Durchschnitt ca. 55 Jahre. Es wird deshalb zukünftig noch wichtiger sein, dass wir genau hinschauen, wo wir investieren und wie hoch die Folgekosten zu kalkulieren sind. Das gilt für alle Bereiche, nicht nur bei den Stadtwerken.

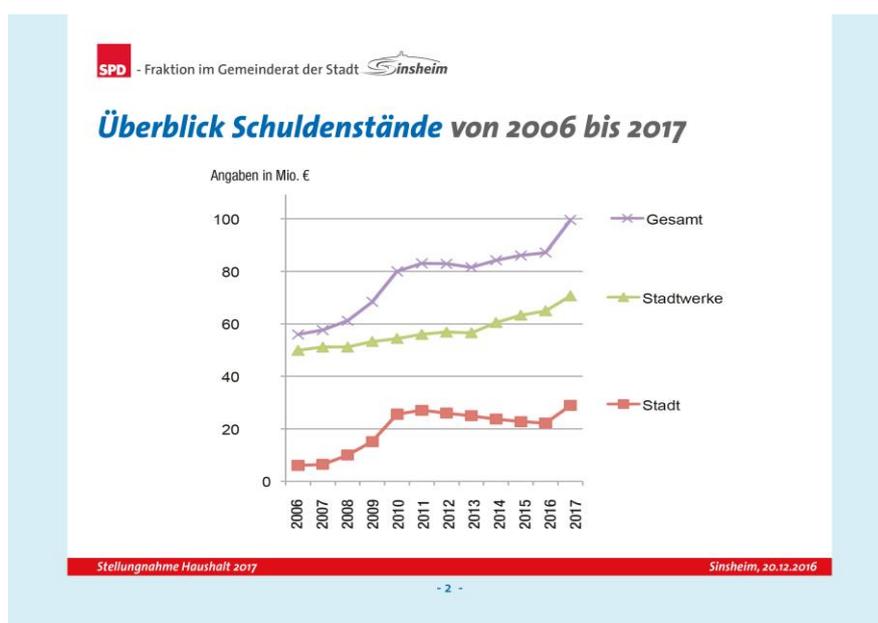
Der **Schuldenstand bei den Stadtwerken**, betrug im Jahr 2007 - 51,1 Mio. Euro, im Jahr 2012 - 56,9 Mio. Euro und im kommenden Jahr sind es 70,6 Mio. Euro.

Gewinne bei den Stadtwerken dürfen lt. gesetzlicher Regelung und Prüfungsanstalt nicht zum Schuldenabbau verwendet werden. Die **steigende Verschuldung** ist hier deshalb auch ein Fakt des Systems. Die Bürger nehmen die unterschiedliche Verschuldung des Wirtschaftsplanes der Stadtwerke und des Kernhaushalts der Stadt jedoch kaum wahr, sie sehen es als Gesamtes.

Auch im Haushaltplan 2017 kann sich Sinsheim immer noch hohe Investitionen leisten und sich viele Wünsche erfüllen.

Die außergewöhnlich hohen Ausgaben in der Vergangenheit bei Projekten wie Autobahnanschlussstelle, S-Bahn, Stadion oder Gewerbegebiet Süd, waren für unsere Stadt langfristig angelegte Investitionen, die sich mittel- oder langfristig rechnen oder sich durch neue Erträge wieder refinanzieren,

Hier ein grafischer Überblick unserer Schuldenstände von 2006 – 2017 :

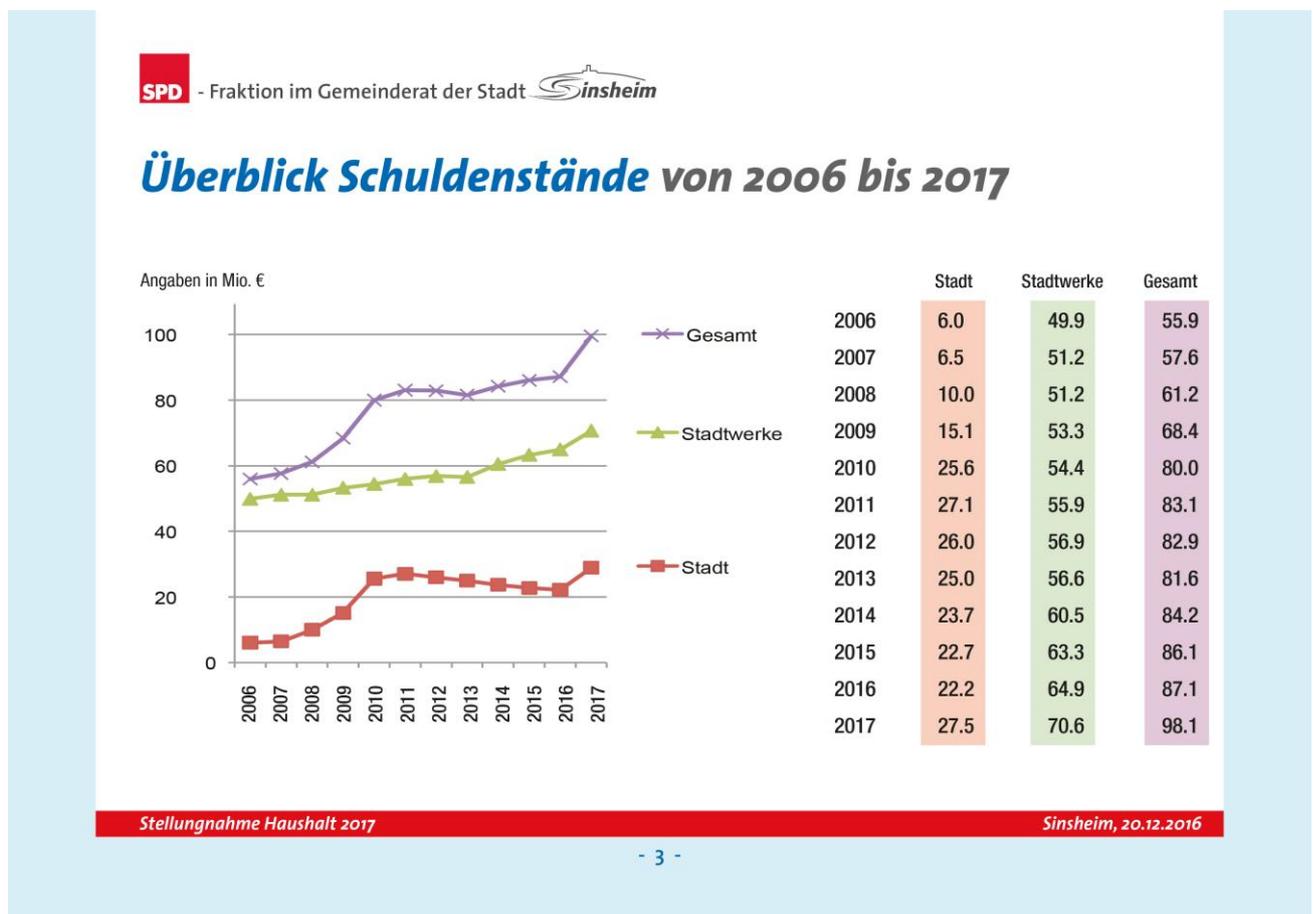


Wir erreichen Ende 2017, wenn der Plan umgesetzt wird, eine **neue Rekordverschuldung**, sowohl im Kernhaushalt als auch bei den Stadtwerken. Wenn es stimmt, was die CDU im OB-Wahlkampf 2012 behauptet hat, dass wir finanziell am Abgrund stehen, dann sind wir am nächsten Jahresende laut Plan, einen großen Schritt weiter.

Auch die geplante Darlehensaufnahme ist höher als kaum zuvor. Selbst in der Zeit der Weltfinanzkrise war sie geringer, obwohl in dieser Zeit große Investitionen gestemmt wurden. Eigentlich müsste die CDU, wenn sie ihre eigenen Aussagen von damals ernst nimmt, jetzt die Notbremse ziehen, und den Haushalt ablehnen.

Sie wird das nicht tun, weil ihre Panikmache 2012, sich spätestens jetzt als das entpuppt, was sie war: **Postfaktischer Wahlkampf nach der Methode Trump!**

Hier nochmals ein genauerer Überblick der Schuldenstände :



Aktuelle Finanzsituation

Oberbürgermeister Albrecht brachte den neuen Haushalt ohne Gebühren- und Steuererhöhungen ein. Sinsheim partizipiert derzeit von der positiven gesamtwirtschaftlichen Lage in unserem Land. Für 2017 können wir mit 18 Mio. Gewerbesteuerereinnahmen rechnen. Die aktuellen Steuerschätzungen, erhöhte Schlüsselzuweisungen und eine stabile Kreisumlage tragen dazu bei, dass das Defizit im neuen Haushaltsergebnis entsprechend reduziert werden konnte.

Welche **Aussagekraft** die neuen Haushaltsdaten nach der Umstellung haben, werden wir daran feststellen, wie sich z.B. die hohe Investitionssumme von 29,6 Mio. Euro, der übernommenen und neu veranschlagten Projekte, sich im neuen Finanzhaushalt darstellen, ... bzw. wie diese erledigt werden konnten.

Zur Finanzierung des Haushalts ist eine Kreditaufnahme von 6,6 Mio. Euro vorgesehen. In den letzten Jahren wurde es durch Korrekturen im Nachtragshaushalt und mit Sparmaßnahmen nicht mehr notwendig, die veranschlagten Kredite in Anspruch zu nehmen. Sollte sich diese Entwicklung fortsetzen, wäre dies natürlich wieder sehr erfreulich. (..... *Lob an OB und Kämmerer*)

Allgemeine Situation

Sinsheim hat wie andere Kommunen auch in naher Zukunft, ob bei der **Kleinkindbetreuung, Schulentwicklung, Aufnahme von Flüchtlingen** oder bei der **Gewährleistung von Sicherheit** im öffentlichen Raum, viele Herausforderungen zu bewältigen. Deshalb ist es nicht zu verstehen, dass die neue grün-schwarze Landesregierung rund 300 Mio. Euro bei den Kommunen einsparen will, indem sie mit einer sogenannten **Vorwegentnahme**, Gelder aus den kommunalen Mitteln entnimmt.

Kommunen brauchen Entlastungen und keine Belastungen ihrer Haushalte, deshalb **brauchen wir eine stärkere Unterstützung, insbesondere bei**

- den **Kindergartenbeiträgen**. Bei der Landtagswahl hatte die CDU ja verbindlich zugesagt, dass das letzte KG-Jahr beitragsfrei wird.

- der Modernisierung unserer **Schulen**, hinsichtlich Digitalisierung, Ganztageseinrichtungen und Inklusion. Wir müssen mehr in Bildung investieren. „*Keiner darf verloren gehen!*“ Der Bildungs- und Ausbildungsweg unserer Kinder, darf nicht von sozialen Verhältnissen abhängig sein. *Bildung ist jedoch nicht nur Schule*. Die Unterstützung und Kooperation mit Vereinen ist auch ein ganz wichtiger Faktor.
- bei der Umsetzung von **bezahlbarem Wohnraum**, einer flächendeckenden **Gesundheitsvorsorge**, dem Ausbau der **Breitbandversorgung** und der Sicherung der **Nahversorgung** und Daseinsvorsorge im ländlichen Raum und unserer Stadtteile.

Dies sind nur einige von vielen Politikfeldern, bei denen die Kommunen nicht alleine gelassen werden dürfen.

Anschlussunterbringungen

Bei den **Anschlussunterbringungen** der Flüchtlinge steht auch Sinsheim vor besonderen Herausforderungen, die sie zu bewältigen hat. Sinsheim hat bei der Aufnahme von hunderten von Flüchtlingen schon **Beispielhaftes** im zurückliegenden Jahr **geleistet** und viele Vorleistungen erbracht. **OB** Albrecht appellierte in einer Versammlung der Bürgermeister des Rhein-Neckar-Kreis zu Recht, dass dies eine Aufgabe aller Gemeinden im Kreis ist und nicht nur einzelner. Von 54 Gemeinden im Kreis entziehen sich immer noch 25 dieser Gemeinschaftsaufgabe.

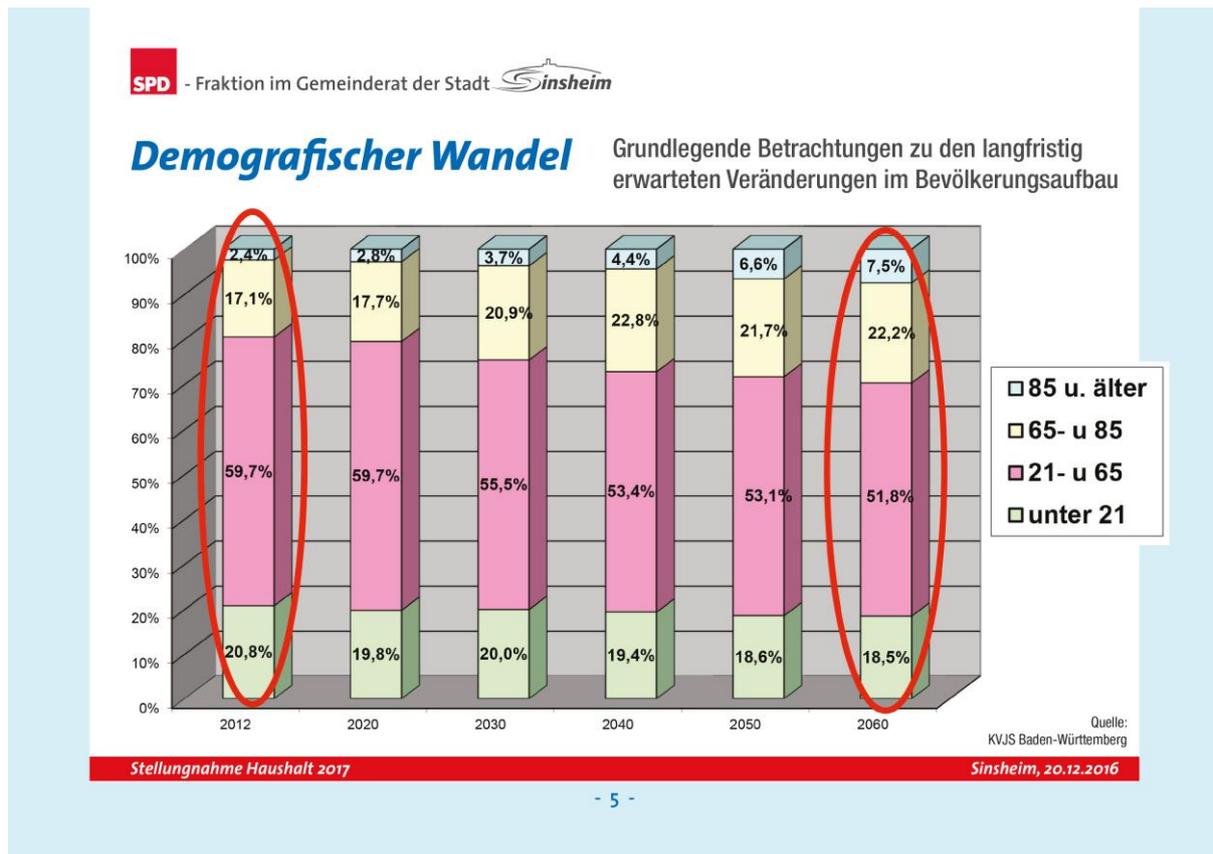
Die Unterbringung der derzeit 169 **Flüchtlinge** in Anschlussunterbringungen ist eine **Aufgabe der Gesamtstadt** und nicht nur der Kernstadt. Diese Forderung aus dem letzten Jahr, wird derzeit von der Verwaltung umgesetzt. Das sogenannte „Hoffnungshaus“ in der Dührener Straße sehen wir nicht als zentrale Unterbringungsstätte, auch wenn sich manche an dieser Stelle eine andere Nutzung gewünscht hätten.

Wir müssen gemeinsam weiter alle Anstrengungen unternehmen, um diese **gesellschaftlichen Aufgaben** zu lösen und zu bewältigen. Wir müssen uns aber auch mit den Sorgen und Anregungen unserer Bürgerinnen und Bürger noch intensiver auseinandersetzen.

Demografischer Wandel

Welche absehbaren Umbrüche im Altersaufbau der Bevölkerung für junge Menschen und Familien im Zeichen des **demografische Wandels** auf uns zu kommen, konnten wir auf unserer diesjährigen **Klausurtagung** erfahren.

Hierzu eine Grafik, die die zukünftige Alterstruktur in BW darstellt:



- Kinder und Jugendliche mit einem Migrationshintergrund in Baden-Württemberg haben einen Anteil von 32 Prozent an der Altersbevölkerung der unter 18-jährigen. Damit sind junge Menschen mit **Migrationshintergrund** eine zentrale Säule der Zukunftsgestaltung des Landes und unserer Stadt.
- Unsere Kindergärten und Schulen in Sinsheim sind vorbildlich ausgestattet. Unsere Stadt erfüllt hier nach wie vor bestens ihre Aufgaben als **Schulträger**. Diesen Weg müssen wir weiter verfolgen, damit die Eltern unserer Jugendlichen und Kinder ein gutes Gefühl haben, dass ihre Kinder in Sinsheim gut untergebracht sind. Für dieses Image sollten wir als Stadt **mehr und offensiver werben**.

- Eine Infoveranstaltung im **Wilhelmi-Gymnasium** hat die Erkenntnis erbracht, dass für einen lebendigen und funktionierenden Schulstandort auch das pädagogische Personal seinen Beitrag beisteuern muss. In puncto Ausstattung ist unser Gymnasium bestens aufgestellt.
- Ganztageschulen oder Einrichtungen werden die **Basis** sein, damit die Bildungspolitik in der Breite funktioniert. Kinder- und Familienfreundlichkeit sind Grundvoraussetzungen.
- Aufgrund des veränderten demografischen Wandels, werden sich auch die **Interessen der Bürger** unserer Stadt verändern. Der Alterungsprozess in Sinsheim läuft noch schärfer, als durchschnittlich im Rhein-Neckar-Kreis. **Altersarmut** wird ein ganz großes Thema werden, die **Arbeitswelt** muss sich darauf einstellen, auch auf zunehmende **Pflege** älterer Leute.
- Die altersbedingten strukturellen Veränderungen werden uns deshalb auch in unserem **Handeln im Gemeinderat** beeinflussen, das Ende der Kirchturmpolitik wird kommen, wir müssen Attraktivität und Anreize für das Ehrenamt schaffen.

Personalentwicklung

Wie wollen wir unsere vielen Projekte und Aufgaben bewältigen und richtig erledigen, wenn immer wieder Kritik an der städtischen Personalpolitik aufkommt. Wir halten die neu geschaffenen **Stellen nicht für unnötig**. Die Stelle z. B. unseres Kinder- und Jugendreferenten Herr Bosler, muss weiter Bestand haben und darf auf keinen Fall wieder verschwinden, auch wenn die Stelle nicht mehr gefördert würde.

Die Stadt Sinsheim liegt mit seiner Personalstärke unter dem Landesdurchschnitt bei den Kommunen, ... wir leben nicht über unsere Verhältnisse. Wichtiger ist, dass wir das Augenmerk auf eine **moderne und leistungsstarke Verwaltung** richten, damit gute Fachleute zu uns kommen und wir keine wichtigen Kräfte verlieren.

Städtebauliche Entwicklung / Aktuelle Projekte

In der städtebaulichen Entwicklung ist Sinsheim weiter auf einem **guten und ambitionierten Weg**. In den letzten 10 Jahren wurde in Sinsheim sehr viel geschaffen, auch um unsere Stadt zukunftsfähig zu halten. Sinsheim hat sich dadurch auch enorm verändert. Oberbürgermeister Albrecht und sein Team führen diesen Weg und Entwicklung mit sehr großem Engagement weiter. Mit den Heimattagen im Jahr 2020 haben wir alle ein großes Ziel, unsere Stadt von der besten Seite zu zeigen und zu präsentieren.

Die vielen **Baustellen** in unserer Stadt zeigen, dass etwas „läuft“ in Sinsheim, die Verwaltungsspitze strengt sich mächtig an, doch nun hoffen wir alle, dass auch demnächst einige „Baustellen“ beendet und geschlossen werden können.

Sanierungsgebiet Wiesental

Voll und ganz stehen wir hinter den Planungen des Sanierungsgebietes Wiesental. Das Wiesental fängt für uns nicht bei der Stadthalle an, sondern erst bei den Sportplätzen. Wir befürworten auch eine **Anschlussstraße** für dieses Gebiet an die B39 als Entlastung, damit der Innenstadtverkehr nicht im Chaos versinkt.

Stadthalle

Parkplatz oder Parkhaus bei der Stadthalle? Die HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) verlangt bei jedem baulichen Großprojekt eine sogenannte Grundlagenermittlung, die eine planerische und funktionierende An- und Abfahrt beinhaltet. Leider wurde wieder einmal bei einem Großprojekt die Verkehrssituation im Voraus nicht zu Ende gedacht. Die Planungen von **größtmöglichem Parkraum** sollte in diesem Bereich unserer Meinung nach unbedingt geprüft und ermöglicht werden.

Verkehrssituation

Um unsere Verkehrsprobleme zu lösen, dürfen wir nicht nur darüber reden, sondern wir müssen auch den Mut haben, mittel- und langfristige **Planungen und Ideen auf den Weg zu bringen**. Deshalb sollte dieses Thema bei der nächsten Klausurtagung unbedingt auf die Tagesordnung, um ausführlich darüber zu sprechen.

Kurzfristig müssen wir Antworten finden, wie wir dem **Umleitungsverkehr** bei Unfall- und Baumaßnahmen auf der **A6** begegnen, da „rollt“ einiges auf uns zu.

Die eingeleiteten Überplanungen der Verkehrssituation **Friedrichsstraße** begrüßen wir sehr, diese dürfen wir nicht nur punktuell betrachten, sondern müssen diese in ein gesamtes Verkehrskonzept Innenstadt einfließen lassen.

Schlussworte/Dank

Meinen Damen und Herren, unsere Anmerkungen zum HH 2017 sind **nur Auszüge**. Viele Punkte und Themen, wie u.a. Einzelhandel- und Innenstadtentwicklung, Arbeitsmarkt, Hochwasser- und Umweltschutz, Hallensituation, alla Hopp-Anlage, Haifischaquarium, Laufhaus, Presseberichterstattung, Eigenentwicklungen der Stadtteile, Tourismus-Aktivitäten u.v.m. könnten noch angesprochen werden, möchte es aber dabei belassen und hier enden. (... auch aus Zeitgründen).

Bedanken möchte ich mich im Namen meiner Fraktion bei der Verwaltungsspitze und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und den Stadtwerken für die tatkräftige Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke und dem Haushaltsplan 2017 der Stadt Sinsheim **einstimmig** zu.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit ...



gez. Michael Czink, SPD-Fraktionsvorsitzender
Sinsheim, 20.12.2016